

Samstag, 16.2.2008, 20.00 in der Osterkirche

## transalpin & Gäste

### „leittönen 2 – von Graz bis Damaskus“

Was geschieht, wenn ein arabisches Sufi-Lied sich mit einer ostchassidischen Weise vermischt? Ein jiddisches mit einem deutschen Volkslied? Ein Almruf sich zur Arabeske wandelt? Ein Jodler in bulgarische Lieder tönt? Alphörner Muezzengesang begleiten?



„Eine atemberaubende Wanderung durch musikalische Zwischenwelten. Was im Zusammenleben der Völker Utopie bleibt, ist musikalisch möglich ... Das Ergebnis ist ebenso unangestrengt wie furios.“  
(zitty, 19/2003)

Das Vokaltrio transalpin und seine Gäste legen mit der von ihnen ausgefeilten Technik des Synchronsingens den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Verschmelzen, das Sich-Durchdringen kulturell unterschiedlicher Musiken unter Wahrung ihrer Eigenart. Die meist vielstimmigen Lieder und Musikstücke klingen auf, verweben und verschränken sich, trennen sich wieder und treffen erneut aufeinander. Sie behalten ihre ursprüngliche Form, verändern sich aber in der Begegnung. Durch das – buchstäbliche – Zusammensingen von Liedern unterschiedlicher kultureller Herkunft entstehen neue Klangwelten.

„leittönen“ ist eine Reise zu neuen musikalischen Ethnien.

#### Mitwirkende:

**transalpin** Ingrid Hammer, Sigurd Bemme (voc.)

**& Gäste** Sestrie Bulgarie (Fani Kumm und Yuliyana Sabinova; voc.), Anne-Lisa Nathan (Mezzosopran), Youssef El Tekhin (arab. Percussion und Rezitation), Ma-Lou Bangerter (Alphorn, Violine, Besne, Talerschwingen) und Anna Schubert (Alphorn, Waldhorn, Tuba).

#### Osterkirche:

SamostraÙe 14  
Berlin-Mitte  
Ortsteil Wedding

U6 Leopoldplatz  
U9 Amrumer Str.  
Bus 147 Samoastr.

[www.transalpin-web.de](http://www.transalpin-web.de)  
[mail@transalpin-web.de](mailto:mail@transalpin-web.de)

## Pressestimmen zu „leittönen 2“

„Eine atemberaubende Wanderung durch musikalische Zwischenwelten. Was im Zusammenleben der Völker Utopie bleibt, ist musikalisch möglich: Ostjüdischer Synagogengesang geht in einen arabischen Muezzinruf über, als wäre das die normalste Sache der Welt. Das Ergebnis ist ebenso unangenehm wie furios.“

Die wundersamste Musikperformance dieses Sommers.“  
(zitty, 19/2003)

„ Der Bogen ist weit gespannt ... Und dennoch wirkt das Ganze wie aus einem Guss.“ (RheinVokal-Festival 2005; Rhein-Zeitung Gesamtausgabe, 2.7.2005 – „Muezzin und Alphorn im Duett“)

„Da werden mit feinem Gespür und viel Musikalität interessante melodische, rhythmische oder harmonische Beziehungen entdeckt und hergestellt, verschmelzen ein bulgarisches und ein türkisches Volkslied in zartem Schweben, entwickeln sich im Wechsel vorgetragene Koran-Rezitation und chassidisches Lied, Texte aus der Josef-Sura und von Maimonides nicht zum Konflikt, sondern zu einer Kooperation.“

Und je weiter das ungewöhnliche, nichtsdestotrotz sein begeistertes Publikum findende Konzert fortschreitet, desto selbverständlicher und intensiver wird dieses Zusammengehen, verbinden sich im verlangsamenden oder treibenden, zum allgemeinen Mitwippen animierenden Rhythmus der Trommel Meditatives und Martialisches, Sufi- und Partisanenlieder mit liturgischen Gesängen aus Nubien.

Wäre es auf der politischen Ebene so einfach wie auf der musikalischen, viele Völkerverständigung leichter. Und wer weiß, vielleicht würden auch dabei am Ende alle nur gewinnen.“

(RheinVokal-Festival 2005; Rhein-Zeitung Neuwied, 5.7.2005 - „transalpin sprengte musikalische Grenzen“)

„... eine magische Welt nur wenige Schritte vom Alltag entfernt.“

(Die Welt am Sonntag, 31.8.03)